

Rockmusik und Metal

„Nacht der harten Klänge“ im Jugendzentrum

Zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr lädt das Jugendzentrum alle Fans härterer Musik in den Alten Schlachthof ein, um mit regionalen Bandtalenten den Heavy Metal zu feiern. Am Samstag, 18. November, öffnet das Anstatt-Theater bereits um 18 Uhr und hofft auch dieses Mal wieder auf ein großes Publikum.

Die Straubinger Band Phosphor hat ihr neues Album „Weltenbrand“ im Gepäck. Es wurde erst im September veröffentlicht und hat in der Fachpresse sehr gute Kritiken abräumen können. Sie machen deutschsprachigen Metal, der sich in keine bekannte Schublade stecken lässt. Mal melodischer, mal härter. Unterstützung bekommen sie dabei von drei sehr jungen Bands aus der Region. Die Nabburger von „Sawdust“ sind selbst musikalisch

in verschiedenen Bereichen des Metals daheim. Das hört man auch am Sound, der mal eingängig und schön gesungen, dann aber auch mal aggressiv und kratzig performt wird. Beschreiben kann man sie am ehesten mit einer Mischung aus Heavy und Alternative Metal. „Told Story“ aus der Nähe von Landshut machen modernen Alternative Metal im Stile von Bands wie Bullet for my Valentine. Cleaner Hauptgesang mit Schreien im Hintergrund kommt in einem rhythmischen und melodischen Gewand daher.

Für den Abschluss des Abends sind „Morgengrau“ aus Plattling verpflichtet worden. Sie spielen Black Metal, den sie ganz im Sinne dieses Subgenres mit schwarz-weißer Schminke auf der Bühne darbieten. Textlich geht es um sehr ernste und philosophische Themen.

Jugendleitertankstelle

Fortbildung für Jugendgruppenleiter

Am Samstag, 28. Oktober, bieten die Kommunale Jugendarbeit der Stadt und des Landkreises zusammen mit dem Stadt- und Kreisjugendring sowie die Katholische Jugendstelle wieder die Jugendleitertankstelle im Alten Schlachthof an. Angesprochen sind alle angehenden oder aktiven Jugendleiter und Betreuer, die in der Jugendarbeit oder bei Ferienfreizeiten tätig sind oder aktiv werden wollen.

Bei dieser Jugendleitertankstelle finden die Workshops am Vormittag und Nachmittag statt, sodass die Teilnehmer zwei Kurse belegen können, um sich zu verschiedenen

Themen fortzubilden zu folgenden Kursen kann man sich noch anmelden: „Erste-Hilfe-Fresh-up“, „Spielpädagogik“, „Willkommen in der Trickfilmerei“, „Inklusion“, „Kochen für große Gruppen“, „Interkulturelles Training“, „Nassfilzen“, „Wie viel Nähe darf noch sein“, „Erlebnispädagogik“ oder „Ohne Moos nix los“ und „Gut versichert in der Jugendarbeit“.

Anmeldung und nähere Informationen gibt es in der KJR-Geschäftsstelle im Landratsamt, Telefon 09421/90904, Fax 09421/90905 oder info@kjr-straubing-bogen.de. Anmeldeschluss ist am 16. Oktober.



Gestalteten die 156. Ausgabe von „Straubinger musizieren für Patienten“ im Klinikum. Das erfolgreiche Projekt feierte siebenjähriges Bestehen.

Mit Musik die Sorgen vergessen

Sieben Jahre „Straubinger musizieren für Patienten“ – Klinikum sagt Danke

Seit 2010 gibt es die Konzertreihe „Straubinger musizieren für Patienten“. Sie ist eine Erfolgsgeschichte, die Künstlern aus der Region eine kleine Bühne bietet und Kranken eine große Freude bereitet. Die 156. Nachmittagsmusik war gleichzeitig die jährliche Dankesveranstaltung des Fördervereins und des Klinikums für die Musiker der vergangenen sieben Jahre. Vor gut 100 Gästen im Foyer des Klinikums gestalteten drei Musikgruppen ein buntes Programm, das von ruhig bis beschwingt keine Tonart ausließ und auf die Patientenzimmer übertragen wurde.

Bei „Straubinger musizieren für Patienten“ handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Klinikums sowie des Vereins der Freunde und Förderer des Klinikums. Klinikums-Geschäftsführer Dr. Christoph Scheu bedankte sich beim Förderverein mit Vorsitzender Brigitte Messerschmitt, seine Idee nach dem Vorbild der amerikanischen Mayo Clinic kräftig angeschoben zu haben. Den vielen Musikern dankte er für ihren Beitrag zum Erfolg des Projekts.

Seit Bestehen der Konzertreihe kam die ganze musikalische Bandbreite von Volksmusik über Klassik bis hin zu Rockmusik im Klinikum

zu Gehör. Der Kreis der Interpreten weitete sich von Straubing rasch auf den Landkreis, Regensburg und Passau aus, wie Brigitte Messerschmitt betonte. „Künstler quer durch alle Generationen präsentierten sich Patienten und Gästen. Auch viele Schulen unterstützten das Projekt.“

Herzstück der Samstagsmusik ist ein Flügel. In den ersten vier Jahren übernahm der Förderverein die Miete. So harmoniert die Konzertreihe Brigitte Messerschmitt zufolge hervorragend mit dem Vereinszweck, ein menschliches Krankenhaus zu fördern. 2014 erwarb das Klinikum den Flügel. Eine Mikrofonanlage garantiert die Verständlichkeit der Moderatoren.

Das Konzert begann sehr gespannt. Mit getragenen Stücken schenken Bettina Thurner (Gesang), Judith Wagner (Klavier) und Martin Thom (Geige) dem Publikum eine melodiose Verschnaufpause vom geschäftigen Alltag. Die Werke bildeten den musikalischen Rahmen für nachdenkliche, teils religiös geprägte Texte. Rosemarie Franz und Maria Bayerl riefen in Mundart dazu auf, bei Sorgen zu beten und bei Streit mit dem Partner den ersten Schritt zu tun. „Wo die Liebe wohnt, beginnt ein neues Leben“, lautete Bettina Thurners leidenschaftliche Botschaft, gefühlvoll begleitet an den Instrumenten. In die Jugend zurück versetzten „zu-zwoat“ die Zuhörer mit Titeln der Beatles und ihrer Zeitgenossen. Der Spaß, den Max Artmeier (Gitarre, Gesang) und Toni Zitzelsberger (Gitarre, Mundharmonika, Gesang) an den Oldies haben, sprang rasch über. Spätestens bei „The Boxer“ von Simon und Garfunkel summten einige Zuhörer mit. Mit einer guten Mischung aus langsam und schnell baute das Duo einen Spannungsbogen auf, der mit dem Titel „Yellow Submarine“ seinen Höhepunkt fand und die Zuhörer zum Klatschen animierte.

Als dritte Gruppe entführten Edeltraud Fischer (Klavier) und Johanna Berger (Gesang, Querflöte) das Publikum in die Welt der deutschsprachigen Operette Anfang des 19. Jahrhunderts. Hits aus „Das weiße Rössl vom Wolfgangsee“ durften ebenso wenig fehlen wie aus der beliebten „Csárdásfürstin“. Dabei stand das Thema Nummer eins im Mittelpunkt: die Liebe. Der sehr beeindruckende Auftritt des Frauenduos erntete viel Applaus.

Bei einem Buffet war Zeit zum Kennenlernen. Die Organisation des Erfolgsprojekts liegt in den Händen von Marketing-Chef Franz Stierstorfer vom Klinikum. -urs-



Oberbürgermeister Markus Pannermayr (rechts) überreichte Stadtrat Werner Schäfer eine Dankurkunde des Innenministers für sein langjähriges und verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung.

Eine Institution

Hohe Auszeichnung für Stadtrat Werner Schäfer

Im Namen des Freistaates Bayern verlieh Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr durch Oberbürgermeister Markus Pannermayr am Freitagvormittag im Rathaus mit Dank und Anerkennung eine Urkunde für sein langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung an Werner Schäfer.

Es sei ein hervorragendes Engagement, das Werner Schäfer, der auch Verwaltungsrat für Angelegenheiten des Umweltschutzes im Stadtrat ist, in vielen Bereichen an den Tag legt, sagte Markus Pannermayr. Ein profundes Wissen im historischen Bereich und in der Geschichte der Stadt sowie die Gabe, dieses Wissen auch gut weiterzuvermitteln, zeichnen den Historiker Werner Schäfer aus, so der Oberbürgermeister. Schäfer sei Impulsgeber und gleichzeitig ein Umsetzer seiner Ideen. Ein Mann, der seine Prinzipien seit seiner Abiturrede vertritt und ihnen immer treu geblieben ist. Werner Schäfer war mit den Unterbrechungen durch seine

Auslandsaufenthalte Stadtrat von 1974 bis 1984 und dann wieder seit Mai 2008. Über seine Stadtratstätigkeit hinaus engagierte sich der SPD-Politiker in zahlreichen Ausschüssen. Die Schnittmenge aller Wahlperioden sind der Kulturausschuss und der Schulausschuss. Diese spiegeln auch die Leidenschaften und Stärken von Werner Schäfer perfekt.

Schäfer sei eine Institution als Buchautor und Historiker lobte der OB. Aber Werner Schäfer ist noch viel mehr: Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins und Vorsitzender des Bayerischen Waldvereins, Sektion Straubing (Kulturpreisträger). Sein Hauptaugenmerk legt der frühere Lehrer und Leiter des Anton-Bruckner-Gymnasiums auf die positive Entwicklung des Tourismus. Die Verleihung der Urkunde wurde umrahmt von vielen Episoden aus dem Leben von Werner Schäfer, der an diesem Freitag, dem 13., seinen Geburtstag feierte und von Markus Pannermayr einen feinen Tropfen zu diesem Fest erhielt. -wil-

Frauenkrebs: drängende Fragen

Informationsabend der Gynäkologie am Montag im Klinikum St. Elisabeth

Früh erkannt, kann eine Krebserkrankung am besten behandelt werden. Die Krebsvorsorge für Frauen steht daher im Mittelpunkt einer Patientenveranstaltung am Montag, 16. Oktober, von 18 bis 20 Uhr im Klinikum St. Elisabeth. Live-Demonstrationen und laienverständliche Vorträge sollen Frauen die Ängste vor den verschiedenen Untersuchungsverfahren nehmen. Damit möchten das Brustkrebzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe mit Chefarzt Dr. Carsten Scholz zur Teilnahme an der Früherkennung aufrufen.

Experten der Gynäkologie und Radiologie sprechen über Früherkennung von Erkrankungen der Brust und der weiblichen Beckenorgane. Gesetzlich Krankenversicherte erhalten eine Untersuchung der Geschlechtsorgane ab 20 Jahren und der Brust ab 30 Jahren jedes Jahr kostenfrei. Das Röntgen der Brust (Mammographie) wird zusätzlich ab 50 Jahren empfohlen. Frau ist jedoch auch selbst gefordert. Wie das Abtasten der Brust zu Hause funktioniert und wie ein Brustultraschall durchgeführt wird, zeigt das Team der Frauenklinik am Modell.

Ist der Abstrich vom Gebärmuttermund (Pap-Test) bei der jährlichen gynäkologischen Vorsorge auffällig, kann eine Kolposkopie, also eine Scheiden- und Gebärmutter-



Chefarzt Dr. Carsten Scholz (links) und Oberarzt Hans Hermann Dohmen vom Klinikum St. Elisabeth informieren über Krebsvorsorge für Frauen.

halsspiegelung, zur weiteren Abklärung nötig sein. Bei der Patientenveranstaltung können Besucher sich ein Bild machen, wie diese Untersuchung abläuft, welche bei Bedarf auch durch eine Gewebeprobe ergänzt werden kann. Im Rahmen der zertifizierten Gynäkologischen Dysplasie-Sprechstunde am Klinikum St. Elisabeth soll Frauen mit dieser Untersuchung schnell eine sichere Diagnose geboten werden.

Im zweiten Themenschwerpunkt geht es um individualisierte operative Therapieverfahren für die häufigsten Krebserkrankungen der

Frau. Am Da-Vinci-Robotersystem bekommen die Besucher hautnah einen Einblick in die aktuell modernste Operationstechnik. Fragen werden gerne beantwortet.

Brustkrebzentrum und Gynäkologisches Zentrum am Klinikum erfüllen ebenso wie die Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde die hohen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft. Hier arbeiten Spezialisten der verschiedenen Fachgebiete Hand in Hand, um den Krebs zu behandeln und die Patientinnen in allen Phasen der Erkrankung zu begleiten. -urs-